

**Die andere Moderne.
Kunsthandwerk zwischen Expressivität und Sachlichkeit**

19. März 2017 - 25. Juni 2017

Begleitausstellung zu *Alexej von Jawlensky/Georges Rouault. Sehen mit geschlossenen Augen* mit Exponaten aus den eigenen Sammlungen

Parallel zur großen Sonderausstellung „Alexej von Jawlensky/Georges Rouault. Sehen mit geschlossenen Augen“ präsentiert das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) mit „Die andere Moderne. Kunsthandwerk zwischen Expressivität und Sachlichkeit“ im an die Sonderausstellung angrenzenden Westflügel. Zu bestaunen sind nicht nur Werke aus der Sammlung Kunsthandwerk, sondern auch aus den Sammlungen Plastik, Fotografie und Grafik – viele davon erstmals seit vielen Jahren oder überhaupt erstmalig.

Zweckmäßigkeit, Materialgerechtigkeit, aber auch exklusive Handwerklichkeit und unverfälschte Sinnlichkeit sind konzeptuelle Schlagworte für Innovationen in der angewandten Kunst der Moderne. Elementare Formen für das Zeitalter der industriellen Massenproduktion, prestigeträchtige mondäne Objekte für die individuelle Repräsentation und die Wiederentdeckung archaischer Technologien stellten Herausforderungen für die Künstler und Gestalter dieser Zeit dar. Die vielfältigen Entwicklungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden mit den Schwerpunkten intuitiv, expressiv, konstruktiv und dekorativ präsentiert.

Die Synthese aller Gestaltungsaufgaben führte zu vielfältigen angewandten Kunstäußerungen, die sich von der Bauplastik über das unikal gearbeitete Gefäß bis zur Werbefotografie, Tapetenentwürfen und nicht zuletzt zum Design von technischen Industrieprodukten äußerten. Die Grenzen zwischen Architektur, bildender und angewandter Kunst brachen auf. Mehrere Künstler wie z. B. Gerhard Marcks, Karl Müller oder Gustav Weidanz arbeiteten als Bildhauer, Keramiker und auch als Designer gleichermaßen. Die drei wesentlichen stilistischen Ausgangspunkte boten der farbintensive und sinnliche Expressionismus, die konstruktive Klarheit für eine reine Funktionalität sowie eine abstrahierend glamouröse Dekorativität. Die sich schnell wandelnde Umwelt wurde einerseits ideologiefremd mit modischem Übermut und andererseits auf Grundlage programmatischer Manifeste gestaltet. Der Werkbund und das Bauhaus haben neben verschiedenen Werkkunstschulen wie in Wien und Halle stilbildend und vorbildhaft gewirkt. Dabei ergänzten sich Normierung für die kostengünstige Massenproduktion mit einem neuen Selbstbewusstsein des Kunsthandwerks. Das Ornament wurde zur Form bzw. die elementare Form ohne Ornament zum Qualitätsmerkmal.

Mit der Ausstellung wird die vielfältige und bedeutende Sammlung angewandter Kunstwerke des 20. Jahrhunderts im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) nach mehr als einem Jahrzehnt erstmals wieder öffentlich zur Geltung gebracht. Viele Stücke werden überhaupt erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Parallel zur großen Sonderausstellung *Alexej von Jawlensky | Georges Rouault. Sehen mit geschlossenen Augen* im Nordflügel der Moritzburg verspricht die Begleitpräsentation Neu- und Wiederentdeckungen und zahlreiche Überraschungen sowie selten gezeigte Sammlungsobjekte, die zeitgleich zum Schaffen der beiden großen Expressionisten entstanden.

Neugierigen, die schon vor Start der großen Sonderausstellung einen Blick auf die außergewöhnliche Präsentation werfen wollen, steht diese ab sofort in der Dauerausstellung offen.

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Friedemann-Bach-Platz 5 | 06108 Halle (Saale)

Direktor: Thomas Bauer-Friedrich

Pressekontakt

Katrin Greiner

Leiterin Kommunikation | Presse | Kunstvermittlung

Telefon +49 345 212 59-12

katrin.greiner@sds-kunstmuseum-moritzburg.de

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag–Sonntag/Feiertage 10–18 Uhr

Mittwochs sowie am 24. und 31. Dezember geschlossen